

Pflanzenbau Aktuell Nr.2/2021 Grünlandpflege im Frühjahr

Um leistungsfähige Grünlandbestände zu erhalten sind Pflegemaßnahmen im Frühjahr unerlässlich.

Mechanische Pflegemaßnahmen

Voraussetzung für mechanische Pflegemaßnahmen sind zum einen die Befahrbarkeit des Grünlandbestandes (Bodenverdichtungen vermeiden!) und zum anderen frostfreie Nächte sowohl vor, als auch nach der Maßnahme. Durch das **Abschleppen** oder **Striegeln** der Grünlandbestände wird die Grasnarbe belüftet und die Bestockung angeregt. Zusätzlich verringert sich dadurch der Grad der Futtermverschmutzung falls Maulwurfhügel vorhanden sind. Ein zusätzlicher Effekt beim Striegeln in die Unkrautbekämpfung. Durch eine scharfe Einstellung der Striegelzinken kann die Besatzdichte kriechender Unkräuter wie Gemeine Risse oder kriechender Hahnenfuß reduziert werden. Bei hohem Unkrautbesatz empfiehlt eine zweimalige Überfahrt gekreuzt zueinander.

Ein **Walzen** des Grünlandbestandes sorgt für eine gleichmäßige und ebene Bodenoberfläche und regt zusätzlich die Bestockung an. Besonders beim Walzen ist genau auf die Bodenfeuchte zu achten, um Strukturschäden zu vermeiden. Beim Einsatz der Glattwalze kann es zu Sauerstoffabschluss im Boden kommen, wir empfehlen daher den Einsatz einer Cambridge- oder Prismenwalze. Auf regionale Besonderheiten und Verbote ist zu achten.

Mäuseschäden

Auf vielen Flächen konnte im letzten Jahr ein hoher Besatz an Feldmäusen festgestellt werden. Dies führt zu **Ertrags- und Qualitätsverlusten** des Futters bis hin zu Maschinenschäden bei der Futterwerbung. Vielerorts konnte sich die Mäusepopulation im Winter weiterhin vergrößern, da oftmals eine geschlossene Schneedecke vorhanden war und die Mäuse somit vor Frost schützen konnte.

Eine **Bekämpfung der Schädner** kann durch das gezielte Fördern von Nützlingen wie Greifvögeln durch das **Aufstellen von Sitzstangen** erfolgen.

Bei hohen Besatzstärken ist diese Maßnahme nicht ausreichend und ein **Einsatz von Rodentiziden** wird erforderlich. Zur Feldmausbekämpfung empfehlen wir den Einsatz von **Ratron Giftweizen** (Frunol Delicia). Hierbei handelt es sich um eine dokumentationspflichtige Pflanzenschutzmaßnahme. Die Anwendungsbestimmungen sind einzuhalten.

Nachsaat

Wurden bei der Narbenbonitur **Lücken in der Grasnarbe** festgestellt ist eine Nachsaat angeraten um einen **leistungsfähigen Grünlandbestand** zu erhalten. Bei intensiv genutzten Beständen empfehlen wir Ihnen die **Raiffeisen Nachsaatmischung**, mit einer Aussaatstärke von 15-20 kg/ha. In weidelgrasunsicheren Lagen und weniger als 4 Schnitte empfehlen wir **Raiffeisen Dauerwiese**.

Hinweis: Der Entwurf des Insektenschutzgesetzes sieht ein **Verbot von Herbizidanwendungen** auf Grünlandflächen in **FFH-Gebieten** vor. Kontrollieren Sie deshalb Ihre Bestände auf schwer bekämpfbare Unkräuter wie Ampfer, Löwenzahn oder Breitwegerich. Zur Bekämpfung empfehlen wir **2,0 l/ha Ranger**.